



Orthodoxe Kirchengemeinden Balingen und Albstadt



ERZBISTUM DER ORTHODOXEN GEMEINDEN
RUSSISCHER TRADITION IN WESTEUROPA

GEMEINDEBRIEF OKTOBER 2022



**Kapelle zum Hl. Martin von Tours in
Balingen, (Siechenkapelle),
Tübinger Str. 48, 72336 Balingen**

www.orthodoxe-kirche-balingen.de

Tel. 07432 941 521

Fax 07432 941 522

info@orthodoxe-kirche-balingen.de

**Kapelle zum
Hl. Sergius von Radonesch
in Albstadt,
Schloßstr. 42, 72461 Albstadt**

www.orthodoxe-kirche-albstadt.de

info@orthodoxe-kirche-albstadt.de



Hilfsfonds « Heilige Maria von Paris » für die Ukraine



Angesichts der tragischen Notlage vieler Menschen, die durch den Krieg in der Ukraine hervorgerufen wurde, konnte die « humanitäre Hilfe », die in der Vergangenheit in unserem Erzbistum organisiert war, als Hilfsfonds „Heilige Maria von Paris“ wieder reaktiviert werden.

Die gesammelten Gelder werden zu einem Teil an humanitäre Organisationen weitergegeben, deren Integrität und Leistungsfähigkeit anerkannt sind, andererseits aber sollen sie auch dabei helfen, die vor dem Krieg Flüchtenden aus der Ukraine, die wir in den kommenden Wochen und Monaten aufnehmen werden, zu unterstützen.

Die finanziellen Tätigkeiten des Hilfsfonds « Heilige Maria von Paris » werden kontrolliert durch die Finanzkommission des Erzbistums und der Generalversammlung des Erzbistums vorgelegt.

Gerne können sie die Spende auch auf unser Konto mit dem Vermerk „Hilfsfonds Heilige Maria von Paris“ überweisen. Wir werden die Spenden weiterleiten

Orthodoxe Kirchengemeinde bei der Sparkasse Zollernalb
IBAN: DE35 6535 1260 0134 0425 56 - BIC: SOLADES1BAL

Gerne stellen wir auch hier eine Spendenbescheinigung aus.

Herausgegeben von den Orthodoxen Kirchengemeinden Balingen und Albstadt.

Unsere Bankverbindungen:

Orthodoxe Kirchengemeinde Balingen
Sparkasse Zollernalb
IBAN: DE35 6535 1260 0134 0425 56
BIC: SOLADES1BAL

Orthodoxe Kirchengemeinde Albstadt
Sparkasse Zollernalb
IBAN: DE71 6535 1260 0025 0870 46
BIC: SOLADES1BAL



Das Fest Mariä Schutz und Fürbitte

01. Oktober

Das Fest Mariä Schutz wurde zu Ehren der Erscheinung der Gottesmutter eingeführt, die dem seligen Andreas in der Mitte des 10. Jahrhunderts in der Blachernenkirche in Konstantinopel zuteil wurde. In der Lebensbeschreibung des heiligen Andreas wird diese Erscheinung folgendermaßen wiedergegeben:

Einmal kam während der Nachtwache vor einem Sonntag der Narr um Christi willen Andreas in die Blachernenkirche, wo das Gewand und das Omophorion (ein großes Kopftuch) der Mutter Gottes aufbewahrt wurden. Dort war auch Epiphanius zugegen, ein vornehmer Jüngling, der Schüler des heiligen Andreas (nach der Meinung einiger wurde er später Patriarch von Konstantinopel). In der vierten Stunde der Nacht sah der Heilige mit eigenen Augen eine erhabene Frau, die aus der Königstür mit ihrer hohen Begleitung kam. Der ehrwürdige Vorläufer des Herrn Johannes und der Apostel Johannes der Theologe stützten sie mit ihren Händen, viele Heilige in weißen Gewändern gingen ihr voran, einige folgten ihr und sangen Hymnen und geistliche Lieder. Als sie zum Ambon kam, wandte sich der heilige Andreas an Epiphanius und fragte ihn:

“Siehst du die Herrin und Königin der Welt?”

“Ich sehe sie, mein geistlicher Vater”, antwortete dieser.

Und während sie schauten, betete die Mutter Gottes lange Zeit auf den Knien und weinte dabei. Als sie ihr Gebet beendet hatte, ging sie zum Altar und bat Gott für das anwesende Volk. Schließlich nahm sie das Tuch ab, das sie auf ihrem Kopf trug, hielt es mit großer Feierlichkeit empor und entfaltete es mit ihren allreinen Händen über dem anwesenden Volk.

Diese ehrwürdigen Männer – Andreas und Epiphanos – schauten lange auf das über ihren Köpfen ausgebreitete Tuch und die wie ein Blitz erstrahlende Herrlichkeit Gottes. Solange die Gottesmutter anwesend war, war auch das Omophorion sichtbar.

An diesem Fest gedenken wir nicht nur dieses Ereignisses, das dem heiligen Andreas widerfuhr, sondern verherrlichen auch die Mutter Gottes dafür, dass ihr Schutz und ihre Gebete sich über der ganzen Kirche ausbreiten.

Wir glauben daran, dass die Allheilige Gottesmutter unsere Erde beschützt. Dieser Schutz ist ein Schirm vor dem Angriff der bösen Geister und vor Unglück und Hilfe bei frommen Taten und im christlichen Leben. Deshalb ist die Feier des Festes Mariä Schutz bei den orthodoxen Christen in Osteuropa so tief verankert.

Tropar im 1. Ton: Deines Schutzes Gnaden besingen wir, Jungfrau, da Du über alles Verstehen wie eine lichtvolle Wolke deinen Schleier ausgebreitet hast, um zu schützen dein Volk vor der Widersacher Arglist. Durch dich haben wir Schutz, Beistand und Hilfe und rufen dir zu: Ehre deiner Großmut, Allheilige! Ehre deinem göttlichen Schutz! Ehre deiner Fürsorge für uns, Allreine!

Kondak in 3. Ton: Die Jungfrau steht heute voran in der Kirche und mit den Scharen der Heiligen betet sie unsichtbar für uns zu Gott; die Engel verneigen sich mit den Hierarchen, und die Apostel frohlocken mit den Propheten, denn für uns betet die Gottesgebälerin zum ewigen Gott.



Ikone der allheiligen Gottesgebälerin die Heilerin

01. Oktober

Die ursprüngliche Ikone der Muttergottes “Die Heilerin” stammte aus Georgien. Nach der kirchlichen Überlieferung ist sie sehr alt und wurde bereits zur Zeit der heiligen apostelgleichen Nina geschrieben.

Ein Priester an der Kirche in Stadt Awarin in Svanetien hatte den frommen Brauch, sich vor dem Bild der allheiligen Gottesgebälerin nieder zu werfen, wenn er die Kirche betrat oder verließ. Dabei betete er das Tropar:

„Gottesgebäerin Jungfrau! Gegrüßet seist Du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit Dir. Du bist gesegnet unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht Deines Leibes, denn geboren hast Du den Erlöser unserer Seelen.“

Einmal erkrankte dieser fromme Geistliche an einer schweren, lebensbedrohlichen Krankheit. Die Krebserkrankung befiel seinen Mundraum und seine Zunge begann zu verfaulen. Einmal wurde er sogar ohnmächtig wegen der großen Schmerzen. Als er wieder zu sich kam, betete er sein übliches Gebet zur Gottesmutter.

Als er das Gebet beendet hatte, sah er auf einmal einen strahlenden, jungen Mann am Kopfende seines Bettes stehen. Es war sein heiliger Schutzengel. Der Engel schaute ihn mitleidvoll an und bat daraufhin die allheilige Mutter Gottes, ihn zu heilen. Plötzlich erschien die Allheilige Gottesgebäerin und heilte den kranken Mann, der ihr so ergeben war. Er stand auf und ging sofort in die Kirche. Die dort Anwesenden waren sehr erstaunt über das durch die Allheilige gewirkte Wunder seiner Genesung.

Dieses Wunder inspirierte dann auch das Schreiben der Ikone "Gottesmutter, die Heilerin". Die Ikone zeigt die allheilige Mutter Gottes, die am Bett des Kranken steht.

Zu Ehren dieser Ikone werden heutzutage viele Kirchen in Krankenhäusern geweiht, in denen Kranke dann zur Allheiligen Gottesgebäerin um die Heilung ihrer seelischen und körperlichen Leiden beten können.

Quelle: Kloster der hl. Neomärtyrerin Elisabeth in Minsk



Orthodoxer Jugendtag 2022 in Stuttgart



Am Samstag, den 24. September 2022 fand der diesjährige Jugendtag des Orthodoxen Jugendbundes Deutschland (OJB), der in bereits gut bewährter Zusammenarbeit mit der Pfarrkonferenz in Stuttgart durchgeführt wurde, in Stuttgart statt. Gastgeber war dankenswerter Weise auch in diesem Jahr die rumänische orthodoxe Pfarrgemeinde der Geburt Christi in Stuttgart. Teilgenommen haben mehr als 40 junge Menschen aus den verschiedenen Jurisdiktionen in Deutschland und

sogar aus Österreich. Sie haben teilweise sehr lange Anfahrtswege in Kauf genommen um dabei sein zu können.

Die Veranstaltung wurde mit einer gemeinsamen Feier der Göttlichen Liturgie eröffnet. Hauptzelebrant war in diesem Jahr Erzpriester Michael Buk. Mit Ihm zusammen feierten die Priester Erzpriester Ilja Limberger, Priester Sarkis Kouri, Priester Vasile Sevastian Gruescu, Priester Evgenie Grigorescu und Diakon Thomas Zmija den Gottesdienst.

Daran schloss sich ein üppiges Frühstück an. Darauf folgte gegen 11.00 Uhr der Eröffnungsvortrag zum Leitthema des Jugendtages. Dieses Thema war in diesem Jahr: „Wir haben das wahre Licht gesehen – Die Sendung der Kirche“.





Dabei lag das Hauptaugenmerk des Einführungsvortrages auf der Rolle der Laien im kirchlichen Leben. Diakon Thomas Zmija führte in seinem Vortrag aus, dass alle Gläubigen durch den Empfang der hl. Taufe Glieder am Leib Christi, der heiligen orthodoxen Kirche geworden sind. Als Gläubige haben wir in der hl. Myronsalbung dann das Prägemark des Hl. Geistes und somit die Berufung zu einem wahrhaft christlichen Leben erhalten. Wir sind durch den Empfang dieser beiden Sakramente wiedergeboren worden zu Söhnen und Töchtern Gottes. Jetzt sind wir dazu aufgerufen, in der Christnachfolge ganz und gar christförmig zu werden.

Diese Sendung der Kirche, allen Menschen das Evangelium zu predigen und das Heil zu bringen, ist eine gemeinsame

Berufung aller orthodoxen Gläubigen. Daran schloss sich das Mittagessen an. Nach dem Mittagessen wurden insgesamt vier Workshops angeboten: Vater Evgenie betrachte in dem von ihm geleiteten Workshop die Geschichte der Göttlichen Liturgie, Vater Ilja sprach über die heiligen Ikonen als Licht in Farben, Vater Michael darüber, was die Gedanken des Vortrag für das persönliche Glaubensleben bedeuten können und Vater Diakon Thomas lud in dem von ihm geleiteten Workshop zu Nachfragen zu den Gedanken des Einleitungsvortrags ein.

Die Veranstaltung endete mit einem gemeinsamen Abendessen. Wir danken an dieser Stelle dem Gemeindepriester Erzpriester Mihăiță Bratu und seiner Matuschka, aber auch den vielen helfenden Händen aus der rumänischen Kirchengemeinde für ihre wie immer überwältigen große und herzliche Gastfreundschaft. Allen, die den orthodoxen Jugendtag 2022 zu einer Erfolg werden ließen, sagen wir an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott!





**Sommerlager im Jugendzentrum Fuchsfarm
in Albstadt-Onstmettingen
04.09. – 11.09.2022**

Der Bericht über das Sommerlager wird im nächsten Gemeindebrief
abgedruckt.



Gottesdienste Oktober 2022

Samstag, 1. Oktober 2022

18.30 Uhr Abendgottesdienst,

anschl. Beichtgelegenheit

Ort: **Balingen**, Hl. Martin von Tours,

Siechenkapelle

Sonntag, 2. Oktober 2022

16. Sonntag nach Pfingsten

10.00 Uhr Göttliche Liturgie

Nachfeier Maria Schutz – Pokrov

Ort: **Balingen**, Hl. Martin von Tours,

Siechenkapelle

Samstag, 8. Oktober 2022

18.30 Uhr Abendgottesdienst,

anschl. Beichtgelegenheit

Ort: **Balingen**, Hl. Martin von Tours,

Siechenkapelle

Sonntag, 9. Oktober 2022

17. Sonntag nach Pfingsten

10.00 Uhr Göttliche Liturgie

Ort: **Balingen**, [Friedhofkirche](#)

Samstag, 15. Oktober 2022

18.30 Uhr Abendgottesdienst,

anschl. Beichtgelegenheit

Ort: **Balingen**, Hl. Martin von Tours,

Siechenkapelle

Sonntag, 16. Oktober 2022

18. Sonntag nach Pfingsten

Gedenken der Hl. Väter des

siebten ökumenischen Konzils

10.00 Uhr Göttliche Liturgie

Ort: **Balingen**, Hl. Martin von Tours,

Siechenkapelle

Samstag, 22. Oktober 2022

Demetrios-Samstag

18.30 Uhr Totengedenken,

Abendgottesdienst, anschl.

Beichtgelegenheit

Totengedenken für Erzbischof

Gabriel

Ort: **Balingen**, Hl. Martin von Tours,

Siechenkapelle

Sonntag, 23. Oktober 2022

19. Sonntag nach Pfingsten

10.00 Uhr Göttliche Liturgie

Ort: **Balingen**, Hl. Martin von Tours,

Siechenkapelle

Samstag, 29. Oktober 2022

18.30 Uhr Abendgottesdienst,

anschl. Beichtgelegenheit

Ort: **Balingen**, Hl. Martin von Tours,

Siechenkapelle

Sonntag, 30. Oktober 2022

20. Sonntag nach Pfingsten

10.00 Uhr Göttliche Liturgie

Ort: **Balingen**, Hl. Martin von Tours,

Siechenkapelle

Änderungen sind möglich